

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

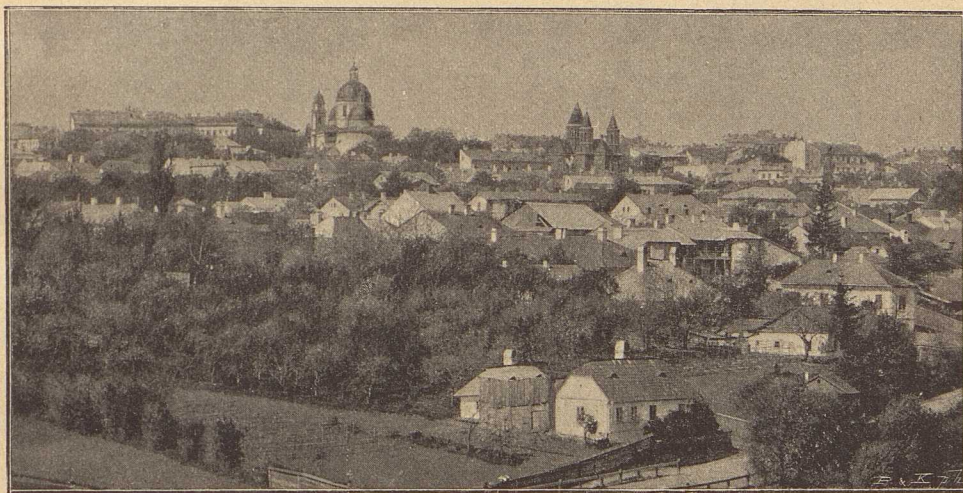
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

russische Heeresflut. Von deutschen Hilfstruppen unterstützt, ergriffen die Österreicher im Oktober die Offensive, warfen die Moskowiter aus Ungarn hinaus, befreiten am 11. Oktober Przemyśl aus der russischen Umklammerung und zogen am 22. Oktober siegreich in Czernowitz ein. Mittelgalizien mit Lemberg und Ostgalizien verblieben aber in russischen Händen. Im November schlossen die Russen wieder Czernowitz ein.

#### Die Unmenschlichkeit der russischen Kriegsführung.

In den von ihnen besetzten Gebieten hausten die Russen vielfach mit unmenschlicher Barbarei. Feuer und Blut waren die Spuren, die sie fast überall



Ansicht von Czernowitz.

zurückließen. Städte und Dörfer wurden dem Erdboden gleichgemacht, Bauernhäuser und Schlösser angezündet, Wohnungen ausgeplündert, friedliche Bürger ermordet, Frauen und Mädchen geschändet, die angesehensten Männer als Geiseln verschleppt und der Bevölkerung schwere Kriegskontribution auferlegt. Bei diesen Unmenschlichkeiten handelte es sich nicht bloß um Ausschreitungen der unkultivierten russischen Mannschaft, sondern um ein von den Offizieren angeordnetes und planmäßig betriebenes Vernichtungs- und Zerstörungswerk. Die Seele dieser allem Völkerrechte und jeder Menschlichkeit hohnsprechenden Kriegsführung war der russische Oberbefehlshaber Nikolai Nikolajewitsch.

#### Nikolai Nikolajewitsch.

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch ist 1856 geboren. Seine Mutter, Alexandra, war eine oldenburgische Prinzessin, also eine Deutsche. Sein Vater Nikolai war der dritte Sohn